

Offener Unterricht und Leistung

Beitrag von „robischo“ vom 11. Mai 2003 12:21

liebe melosine

ich lege bei meiner arbeit mit den kindern (ich sage wirklich nicht "unterricht" dazu) besonders großen wert auf strukturierung, zeiteinteilung, das sehr breite angebot an lerngelegenheiten.

und jetzt erlebe ich auch einen kleinen jungen der fast nichts tut, fast nichts kann. ich dränge ihn nicht, beschwere mich bei ihm wenn er wieder keinen bleistift hat und freue mich mit ihm, wenn er feststellt, was er kann. er hat als letzter lesen gelernt, in der zweiten klasse im januar. er hat es also gelernt und er fragt mich ab und zu, ob das wirklich da steht.

er braucht viel mehr zeit als andere und ist akzeptiert. es tut mir leid, dass andere mit seinem lernen und seiner persönlichkeits anders umgehen werden als ich. damit muss ich leben und er auch. wenn deine stieftochter sechs jahre lang eine gute zeit hatte und danach unter druck gesetzt wird, ist das traurig und ärgerlich. geh doch jetzt schon auf die suche nach der nächsten lehrkraft. ich musste vor ein paar jahren so auf die suche gehen für ein kind mit stark autistischen zügen, das bei mir war und bei dem die anderen schulen abwinkten. (von den schulbehörden gabs überhaupt keine unterstützung, nur immer verhandlungen und am ende die neugierige anfrage nach einem bericht über meinen umgang mit diesem kind)
